



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 1. Den 4. Januarii. 1701.

1701

Den 4. Januarij. 1701.

Wünsche allen Hohen- und Niederen Liebhaberen dieser Euro-
päischen Zeitung / Ein Glückselig, Fried- und Freuden-
reiches Neue Jahr / und deren noch viele nachfolgende in
guter Gesundheit und Wohlstand zu erleben.

Abend / den 18. Novembri 1700. Über die Recrutan Werbungen / so in diesem Königreich
haben / hat der König resolvirt, auch etliche Regimenter in denen Provinzen zu werden / und selbige
in Waffnen zu üben / um sich deren im Nothfall bedienen zu können. Den 13. dieses ist Don Louis
de Mello, ältester Sohn des Herzogens von Cadaval / im 22. Jahr seines Alters an denen Un-
garn gestorden / und Sonntag Abends begraben worden.

Abend / den 4. Decembri 1700. Berichte in Eil / weil die Post heute gehen soll / daß den 30. Nov.
großes Glück unsers Königs gerechte Waffen gesegnet hat / dann nachdem Se. Maj. auff des Feindes
Angriffen eine Stunde recognosciren / und solche durch die Infanterie bekämpfen lassen / solche
allein so fort erliegen / sondern auch folgendes wie unsere Cavallerie darzu gekommen / den Feind in
Flucht getrieben / selbigen über eine Brücke gejaget / welche dann durch die Menge der Feinde entzwey
Wochen / so daß was nicht durchs Schwerdt umtkommen / erlassen müssen / worauff dann 10000. Me-
ner das Gewehr niedergelagt / und sich unserm König auff Gnad und Ungnad ergeben / welcher sie
perdonnirt und ihnen das Gewehr abnehmen lassen / Bey welcher herrlichen Victoria 70. schb-
tallene Canonen und 30. dergleichen Zemer-Mörser / nebst vielen Fahnen und Standarten / wie auch
1000. Zeltten erbeutet und in diese Stadt gebracht worden / neben vielen hohen und niedrigen gefan-
gen / unter welchen ersten der Herzog von Eroy / General Weyde / General Juan Jorge von Lobitz /
General Lieutenant Allard / General Major Lange / Obrister Blumberg / Obrister Solwin und Obrister
Kort / so nebenst vielen andern gefangen hier sitzen ; bey dem Hertzog von Eroy haben 30. Kön. Maj.
1000. Rubeln an Gold bekommen. So viel man jetzt weiß / sollen von den Unserigen geblieben seyn /
General Major Ribbing / Herr Obrist Widen / Hans S. Rehbinder / Capitain Ser / c. nebst ohn-
gefahr 1000. Gemeinen / einige sagen nur von 500. Der Hr. General Major Pattul / Rittmeister Aber-
und Lieutenant De La Mont / so von den Russen gefangen gehalten / sind wieder bekommen worden.
Kostbarkeiten seyn extraordinair / so in des Feindes Lager gewesen / ja der Vorrath von Weid und
den Victualien wird unschätzbar gehalten / und seynd die Unserigen ihnen noch nach / sie zu verfolgen.
Magland / den 15. Decembri 1700. Vergangene Woche ist der General Lieutenant Coppola von
auf Befehl dieser Regierung / nach Neapoli gerufft / umb Hilffs / Soldaten und Geld / zur Defen-
sion dieses Staates / zu begehren. Von Rom hat man / daß der Cardinal von Abba / das Bistum von
erhalten hat. Man sagt / daß der neue König den 9. Januarij nechstkünfftig in Spanien einge-
und nur allein den Sohn des Marschalls von Noailles / Pages und Cammer-Dienere mit nach Ma-
nehmen werde. Man schreibt / daß ganz Catalonien / außgenommen Gironne / den neuen König
genommen habe. Der General Colomero ist von hier abgerufft / umb den neuen König / auß Befehl
fürstens von Vaudemont / zu complimentiren / und Sr. Catholische Maj. zu versichern / daß Er sich
diesem Staat zu Favore Sr. Majest. zu bewahren. Der König von Grandrich hat 100000.
zur Defension von Italien und absonderlich diesem Magländ. Staat angebotten / und daß solche
man solten / so bald als die Teutschen Soldaten durch die Erbgrümmarschen würden / und sollen
den Fürsten von Vaudemont und andere Spanische Officiere commandirt werden / und Sr. Maj.

versichert, daß sie vom Frankreich ihren Sold und Bezahlung empfangen/ und feind Winter: Quartier
in hiesigen Landen nehmen solten.

Rom / den 18. Decemb. 1700. Vergangenen Sonntag hat der Pabst / dem wider anhero gefom-
menen Französi. Ambassadeur / Fürsten von Monaco Audienz gegeben. Um das Jubiläum zu gewinnen
seynd der Sohn des Groß-Feldherren von Pohlen / und drey Prinzen von Zamoski, hier angerommen
Heute Morgen in dem öffentlichen Consistorio, so in dem Herzoglichen Saal von St. Peter gehal-
t worden / hat der Pabst denen Cardinallen von Samburg und von Noailles, die Hofe-Hüte gegeben / un-
nicht dem Cardinal von Archinto / wosien dieser krank zu Bette liegt. Der Pabst hat in dem Ambasi-
General von seinen Posten den Marquis Raggi, noch auff andere Neun Jahre confirmirt, und zum
heimbden Cammerern die Abte Ceruini und Tornou erkåret / der erste ist ein Romaner / und der ander
ein Piemonteser. Seine Heiligkeit haben auch alle die Bullen der anderen Pabsten confirmirt, wie
die wider den Nepotismus. Der Malteser Ritter Canigiani ist hier angelangt / umb / Namen
Groß-Herzogens bey dem Pabst die Glückwünschungs- Complimenten / abzulegen.

Florenz / den 18. Decembriß 1700. Der Groß-Herzog halter alle Tage geheimen Rath wegen
Majlandis. Angelegenheiten / und Frankreich ermahnet alle Italiänische Fürsten / zusammen zu kom-
men und denen Teutschen die Passage zu verhindern. Man sagt / daß die Esen Frankreich bey denen Ger-
efern habe und Erlaubnuß anhalten lassen / dero Armee in den Hafen von Genua zu sende / und in
ihre Landen in den Rußländischen Staat / marschiren zu können / und daß solche unter Befehl des
mars von Spanien stehen / und durch den Fürsten von Vaudemont commandirt werden solte. Der Herzog
von Laurie, ein Neapolitaner / hat hiesigem Hof notificirt, daß der König von Spanien gefordert / sei
daß der Herzog von Anjou zum Successor von selbiger Monarchie erkåret worden ist.

Stockholm / den 19. Decembriß 1700. Wir haben durch einen Expresen von Narva die
erfreuliche Zeitung erhalten / daß unser allergnädigster König / nach dem Er den 26. Nov. den com-
mablen Paß Dobajoge / welchen die Russen mit 12000. Mann / item fort darauff den Klanceggis-Paß
welcher mit 20000. Mann besetzt gewesen / erobert ; Am 30. ditz / als Dienstags Mittags / der König
ihre wobl verwundertes Lager Heilmüthig angegriffen / und nach 4. stündigen Gefecht dieselben
er nimmt / alles widergehauen / und den Rest / weil wir die Wunden abgeworffen hatten / in dem Sturz
gejagt und erschlaufft : Ih. Königl. Maj. haben ihnen ferner noch gefest sie zu verfolgen / so daß wir die
dald mehrere und nähere erfreuliche Zeitung zu erhalten / Hr. Gen. Welling ist mit einem Theil
in Narva eingezogen ; Wir haben der Russen Artillerie / Ammunition / Bagage und Zelten erbe-
ret sey darfür gepriesen. An unser Seiten seynd an Officieren geliebten Gen. Reibinder / Jän-
Nieroth / und Obr. Lieut. Welling an seiner Handtschwehr bleibet, und an Genieen 24. vñ / 500. Mann
Es ist mehr als zu verwundern / daß nach 9. Wochen Belagerung / die Russen vor Narva keinen Schan-
gehan / nur allein etwas bombardiret / wodurch das Schloß totaliter, nedt des Commandanten
und Burggrafen von Roden Hauß / ruiniret.

Mitau / den 20. Decemb. 1700. Der Czarr ist zu seinem grossen Glück bey Narva nicht mit be-
Bataille gewesen / in dem er den Succurs mit dem übrigen Geschütz bey zu führen / 2. Tage vorher
dem Lager auffgehoben / sonst er mit wäre gefangen worden ; Weil alle Generals so stets umb
wesen / gefangen seyn. Der König von Schweden wird sich vermuthlich nach dem Succurs wenden
eine kostbare Artillerie haben / und weil die Russen schon in grosser Furcht seyn / so vermühet man
die Artillerie auch dürfte auff den Lauff gehen.

Benedig / den 24. Decemb. Aus Dalmatia seynd unterschiedliche Schiffe mit Korn und Rauffen
Gütern beladen / hier angerommen / mit welchen man Nachricht erhalten hat / daß der Hr. Commissar
Grimani, nachdem er von denen Türckischen Commissarius auff denen Grängen sich geschieden / zu
Castelnovo angelangt ist. Der Vice-Roy von Neapoli hat endlich in Pouille die Aufuhr des
wieder erlaubt. Man hat von hier eine Menge Kriegs-Runnitions / Grobes Geschütz und andere
Geräthschaften / nach Verona auff denen Grängen von Trento gesandt. Allhier seynd über 1000
Müddern verdampte Persohnen / welche man mit erst abgehender Convoy nach Levante ab-
trod. Der Hr. Justinus von Rina, Proveditore Extraordinaire von Peischiera, ist von hier schon
hin gereist. Gestern Abend ist der Hr. Alexander Molino, so General in Levante gewesen / zum
Proveditore in Terra Ferma, erwehlet worden.

Portß / den 24. Decembr. Den 17. ditzes hat der Hr. zeemstirche Holländischer Ambassadeur
dem König eine Absonderliche Audienz gehabt. Selbigen Tag presentirte der Spanis. Ambassadeur

anlang von von Madrid gekommenen Herzogen von Ossuna, Grand d'Espagne von der besten Classe
des Fürsten Pro, Item des Marquis von Tenebrion, den Marquis von Robledo, und den Grafen
von Urfei, welche Sr. Majest. sehr günstiglich empfieng. Den 18. ditz hatte der Pabstl. Nuntius
dem König eine absonderliche Audienz. Den 21. ditz hatte der Graf Baghiani, Kayoye von Man-
ma bey Sr. Majest. öffentliche Audienz, in welcher er Namens seines Herrn / Ihro Majest. wegen be-
he, daß der Herzog von Anjou zur Erben von Spanien gelanget ist / Complimentirt hat. Die Provinz
in Provence hat an Sr. Majest. eine Frey-Steuer von 700000 Livres accordirt. Den 17. ditz
kame von Rom ein Courier, / und brachte eine Bulla von der Eligibilität, wegen der Cardinor-
den Straßburg, in Faveur des Abts von Soubise. Den 19. ditzes ist der König von Spanien zu Lu-
gana angekommen. Der König hat der Fürstin von Lillebonne eine Pension von 12000 Livres
ertheilt, in Betrachtung des Eifers und der Treue des Fürstons von Vaudemont ihres Bruders gegen
den König von Spanien. Der Marquis von Pomponne gehet als Ambassadeur nach Brüssel.

Londen / den 24. Decemb. 1700. Der Graf von Tallard, Französl. Ambassadeur / ist den 19. ditzes
in Paris abhier wider angelangt / und hat des folgenden Tag eine lange Conferenz mit dem Hrn. Ver-
korn Negotiations- Secretario gehabt. Die Verwitwete Gräfin von Angles / ist die vorige Woche all-
hier gestorben. Der Hrn. Köwland / so den Ritter Schlangin getödtet hat / ist zum Tode verdammt wor-
den. Die Commisarii werden christens abreisen: umb die Magazine von allen See- Häfen von diesem
reichlich zu besichtigen: Der gleichen solle auch der Ritter Schomel von allen Königlichen Schiffen /
Jahres zu Char am seyn / thun. Vor einigen Tagen haben die Diebe in der grossen Kirche in der Stadt
n / diebesten vom Altar einen vergoldeten Leuchter 58. Pfund Sterling Werth / und ein Becken 18. Pfund
Berlins Werth / gestohlen. Man hat Befehl an alle die Gouverneurs von unsern Possidenten in Ameri-
ca abgesandt / daß sie ohne Verzug ihre Häfen und Vestungen in Defension- Stand setzen sollen: Zu
dem Ende man auch christens Ingenieurs dorthin schicken will. Vergangenen Sambstag hat der Capitaine
Noyst den Obrist Cole in den Ducht todt gestochen. Gestern hat der König in dem gehaltenen Rath zu Kew
Noyst den Grafen von Rochester erklärt / daß dieser in Irland gehen und daseibst als Gouverneur von
diesem Königreich Commandiren solle. Ihro Majest. haben Neue Instruktionen an den Herzogen von
Buckensbury Dero Ober- Commisarium bey dem Parlament von Schottland / wegen denen Wäldern
in Schottland in Dienst sendt / gesandt. Seine Majest. haben auch eine Nacht nach Holland geschickt /
Wohin der Kayserl. Abgesandten Hn. Grafen von Wratislaw / anhero zu führen. Der Graf von Tallard,
Französl. Ambassadeur hat bey dem König eine absonderliche Audienz gehabt: Ohne daß man noch weiß
was er darin vorgebracht hat. Man sagt noch immer / daß wir künftigen Frühling 50. Kriegs- Schiffe
in den Auslaufen fertig haben werden. Der Capitaine Pincarton, so in Spanien wegen der Sache von
Schottland gefangen gewesen / ist zu Edensburg in Schottland wider angekommen. Die Fregatt der Delphin
Holland / so 21. Jahre in der See gewesen / ist zu Baalmyden / und das Königl. Schiff Neuport auß West-
indien zu Plymouth / wider angelangt. Vergangenen Sonntag hat hiesiger Hoff / wegen Absterben des
Königs von Spanien / Carol. II. die Trauer angelegt. Man sagt / daß der Graf von Tallard, Französl.
Ambassadeur nicht lange hier verbleiben werde. Auch sagt man / daß einige Kaiser mit frantzösl. Silber und
andere König- Bedienten aus dem Tour nach Ost-Indien gesandt werden sollen / umb dasselbe mit dem
König von dem Grossen Mogol zu mühen.

an Dresden / den 24. Decemb. 1700. Ihro Kön. Maj. in Polen erzehlet gegen den stillig- verstorbe-
nen General von Birkholz / weil er noch biß daher von demselben und dem gangen Hof sehr bewaunt
seind / große Gnade / in dem Sie anbefohlen Ihm hier eine solche prächtige Leich- Begängniß / auff dem
nicht lassen / daiten zu lassen / als noch seinem General geschehen. In Midt die Königin seyrte am Sonntag
den 19. Novembriß / nebenst einer littenen Tafel- Musse von Dames und Cavaliers / Ihren Gebur-
tag / da Sie denn mit OEE das 29. Jahr zurecht geleget / und in das 30. eingetreten: Eben dieses
eines / in dem gehaltenem Gottes- Dienst in der Schloß- Capelle / wurde / bey Versammlung etlich tausend
00 Menschen / ein Portugesscher Jud / von ohngefehr 2 oder 25. Jahren / welcher wol gereiset und 10. Spra-
chen versteht / gerast / und ihme der Name Ernst Christmann bengelegt. Der Herr Hof-Pröbiger
hochw. welcher ihn in dem Christentum in formiret / verlichtet den Actum / und bestund den Taufung
Examen / und in seinem jetzigen Glaubens- Bekenntniß sehr wohl. Der Allerhöchste gebe / daß
er vollständig darbey verbarre. Dessen Patzen waren die Königin / Ihre Hoheit / die Kön. Frau Mar-
garethe / die Erb- Fürstin von Pfalz / die geheime Rath Wosin / und Kammerer von Hauswitz. Für die
beide Fürstl. Personen standt dero Ober- Hofmeisterin / Sie aber sahen die Tauf in hoher Person mit

on / auff der Männlichen Seiten war gegenwärtig der geheime Rath und Ober-Steuer-Director Schönberg / der geheime Rath und Consistorial-Präsident von Weichling / der Ober-Stallmeister von Ehlau / der Kriegs-Rath Kämmerl / der Trabanten-Hauptmann von Pfing / und der Ober-Hof-Precht Herr Doctor Carpozovius / und sam allda ein grosses Patent-Geld zusammen. Bekern kam der kaiserl. Kauff-Mann Jecher / auß Polen alhier an / und brachte den Special-Befehl mit / darinnen der kaiserl. General-Lieutenant Graf von Zinzendorf / an des verstorbenen General-Bleckwoldts Stelle / als Commandanten von 7b. Kön. Maj. ernennet worden; die Compagnie Tabacs aber solle der Feld-Marschall von Steinau bestimmen.

Wien / den 25. Decemb. 1700. Allen ansehen noch dürfte ein gut Theil der kaiserl. Kriegs-Marschälle gehen / und soll ein Regiment zu Pferd in 1200 / etwas zu Fuß aber in 2400 Mann bestehen / also dieses Corps bey 33000 Mann ezmachen wird / und sollen noch mehrere Regimenter / da es Noth erfordertn würde / dahin gehen. Der Prinz Eugenius wird als Feld-Marschall / nach dem Tode von Baudemont / und Comte de / als General über die Heuterey / auff weitere kaiserl. Verordnungen die Armez in lombardia commandiren. Dem General Frib-Zeugmeister Graf Guido von Stahrenberg ist auch auffgetragen worden / sich in Bereitschaft zu halten / seine kaiserl. Armez in Italien beschleunigen. Es wird nicht eine Artillerie von 60 Stücken mit aller Zubehörung dahin abgeschickt / und ist die Ordre ergangen / die hierzu benöthigte Pferde zu ekauffen und in Bereitschaft zu halten.

Berlin / vom 27. Decemb. 1700. Es marschieren noch immer mehr kaiserl. Dänische Truppen diese Stadt vorbey nach Sachsen / wie dann noch vor drey Tagen / zwey Compagnien vom kaiserl. Regiment durch Malgo / Sr. Excell. dem Freyherrn von Zuchsen behörig passiret. So viel man sich Nachricht hat / so werden heute Sr. Chur-Fürstl. Durchl. In Königsberg angelangen / welcher Tag aber die Erdnungs-Solenitäten geschoben sollen / stehen noch nicht zu berichten / wie dann erst die jeungere Ornamenten / so dazu sollen gebraucht werden / von hier dahin abfahren. Die Völder der Schweden gegen die Moscovitter / ist mit gestriger Post aus Preussen confirmirt worden.

Auß der Schweiz vom 28. Decemb. 1700. Die Scrittigkeiten in Pänden seind durch die Berner und Züricher Vermittelung / so weit bis auff Ratification / deren Gemeindten verglichen. Man daß daserne / wegen der Spanischen Successions-Sache / ein Krieg sich erheben sollte / der Graff Telle in dem Mayländischen / und der Marschall von Catinat in dem Eltsaß Commandiren werde. Schweizerische Deputirte zu Wien haben bey Ihrer kaiserl. Majest. Audienz gehabt / und eine angenehme Antwort bekommen.

Haag / den 28. Decemb. 1700. Alle die frembden Ministri haben bey dem Baron von Sillentz Schweizerischer Ambassadeur / wegen der grossen Victorie und Steg / so der König sein Herr gegen die Türcken erhalten hat / die Complimenten abgelegt. Gestern ist der Herr Graf von Wratislaw / kaiserl. Envoye Extraordinaire zum König von Engeland / alhier angekommen. Wie man vernimbt / so den 30. Danksagen 20. Kriegs-Schiffe schleunig außgerüset. Es verlautet / als wann dieses Jahr die Spanisch-Niederländisch / Städte und Vestungen wohl bald quirtiren dürfften / so aber die Lehren wird. Von dem Compliment / so der Kön. Engellsche Ambassadeur Graf von Manchester dem König von Frankreich abgelegt haben solle / wird seibers noch unterschiedlich gesprochen.

Brüssel / den 28. Decemb. 1700. Der Fürst Spinola so von seiner Garnison außers gekommen / ist auß Befehl Sr. Chur-Fürstl. Durchl. wieder dahin gegangen / wessen alle die Officiers bey den Compagnien verbleiben sollen. Die Frangosen thun in denen conquestirten Landen ihre Recrutirungen mit Eifer fortsetzen. Es solle an unsere Völder eine allgemeine Dezahlung geschehen. Der Graff von Ansel Gouverneur von Lügenburg / hat von der Spanisch-Regierung Befehl bekommen in selbiger Provinz ein Regiment von 1500 Mann zu Fuß zu werden / und saget man / daß dergleichen auch in allen denen andern Provinzen der Spanischen Niederlanden beschicken solle. Wie auch man die alten Regimenter recrutiren / und die Heuterey wieder mit Pferden versehen werde / umb als in gutem Stand zu seyn.

Auß dem Eltsaß / vom 30. Decemb. 1700. Den 24. dieses ist von Paris der Abt von Rohan Fürst von Combaix zu Straßburg angelangt / alwo / wie man vernimbt / der Hr. Marquis von Huxelles sich unspätlich und weilägerig befindet. Von Metz hat man / daß von dannen 3. Bataillons nach der Stadt von Lügenburg marschiret seind. In der Freyen-Gravität von Burgund ist vieler Schaden geschehen / welches dem Marsch deren Völder nach diesen Landen / bis daß besser Wetter werden wird / vortheilhaft ist.